

Patenkinder in Jharkot

Ein Gutteil der Kinder im Projekt haben Patinnen und Paten am Musischen Gymnasium oder im näheren und weiteren Umfeld der Schule.

Was bedeutet "Patenschaft"?

Patenschaft bedeutet, dass man sich dafür verantwortlich fühlt, dass das Patenkind die Schule in Jharkot besuchen kann. Das heißt, die Paten bringen monatlich 50 € für ein bestimmtes Kind auf.

Mit diesem Betrag ist alles abgedeckt, was das Patenkind persönlich braucht: Nahrung, Kleidung, medizinische Versorgung, Schulmaterial, Freizeitaktivitäten...

Wer kann Pate sein?

Jede und jeder: Eine Einzelperson, eine Familie, eine Klasse, eine Gruppe von Freund/innen...

Wie kommt man zu einem Patenkind?

Wer sich für ein Patenkind interessiert, kann sich in der Schule an Frau Klaffinger oder Frau Minimayr wenden. Oder per E-Mail an team@schule-macht-schule.at.

Welches Patenkind bekommt man?

Die Kinder bekommen Paten in der Reihenfolge ihres Eintrittes in das Projekt.

Hat man zum Patenkind Kontakt?

Ja! Die Kinder sind glücklich, Post von ihren Paten zu erhalten und schreiben und zeichnen ganz begeistert Antwort. Der Briefaustausch wird von uns organisiert, so muss niemand länger als jemand anderer auf Patenpost warten. Wir verständigen die Paten jeweils, wenn eine Möglichkeit zum Versenden bevorsteht. Kleine, flugtaugliche Geschenke zu schicken ist fallweise auch möglich (wir geben dann Bescheid). Wir bitten immer, dass etwas dabei sein möge, was man teilen kann oder was mehreren nützt, denn es haben nicht alle Kinder Paten. Hübsche Aufkleber z.B., ein einfaches Spiel oder Bastelmaterial... Kleinigkeiten, wirklich!

Das alles dauert immer sehr lang, denn wenn nicht gerade jemand die Sachen mitnehmen kann, ist der Postweg oft 2-3 Monate. Man braucht also nicht häufig zu schreiben...

Was soll man beim Kontakt zum Patenkind beachten?

Dinge, die für uns ganz normal sind – etwa ein Auto zu besitzen, oder ein eigenes Zimmer – bedeuten für diese Kinder geradezu unermesslichen Reichtum, daher zurückhaltend sein beim Betonen von Wohlstand.

Den Kindern gegenüber NICHT das Wort "sponsor" gebrauchen, obwohl das die sonst übliche englische Bezeichnung für Patenschaften in Entwicklungshilfeprojekten ist. Mohan – unser Projektleiter drüben – sagt, dass dieser Begriff bei den Eltern der Kinder (und folglich bei den Kindern) die Vorstellung einer lebenslänglichen Dauerunterstützung auslöst. Das tun europäische oder amerikanische "sponsors" oftmals. Wir finden das falsch, wir möchten die Kinder in die Selbständigkeit entlassen. Ihre Hilfe soll ermöglichen, dass Ihr Patenkind die Medical Center School besucht*, und der Kontakt mit Ihnen ist eine Verbindung zu liebevollen Menschen und eine schöne Erfahrung. Vielleicht ein Anstoß, später selbst einmal jemandem beizustehen, der nicht zur Verwandtschaft gehört.

Bitte benutzen Sie statt "sponsor" die Begriffe *godmother*, *godfather*, *godfamily*, *godsisters* etc. (*godmother/godfather* ist ja die Patin/der Pate auf Englisch, und die übrigen Begriffe haben die Kinder selbst davon abgeleitet. Ihr Patenkind ist übrigens Ihr *godchild*. Das haben die Kinder dort erfunden, dachten wir, aber tatsächlich gibt es das Wort auf Englisch!)

* Auch der Besuch einer weiterführenden Schule bzw. einer Berufsausbildung wird von *Schule macht Schule* begleitet und nötigenfalls finanziert. Manchmal möchten Paten die Patenschaft weiterführen oder sich zumindest beteiligen, manchmal werden andere Wege gefunden.

Wie bekommt Schule macht Schule das Geld für das Patenkind?

Ein Dauerauftrag (monatlich oder vierteljährlich) auf das Spendenkonto von Schule macht Schule ist sicherlich die einfachste Möglichkeit. Schulklassen oder Schülergruppen übergeben das Geld oft lieber direkt an Christina Klaffinger oder Elisabeth Minimayr.

Spendenkonto
Schule macht Schule
Volksbank Salzburg
IBAN: AT09 4501 0000 0811 1486
BIC: VBOEATWW bzw. VBOEATWWXXX

Kann man eine Patenschaft beenden?

Selbstverständlich! Allerdings bitten wir die Paten, uns das möglichst frühzeitig mitzuteilen.

Für die Kinder ist es natürlich besser, wenn die Paten lange bleiben, das gibt ihnen ein Gefühl von Geborgenheit.

Was ist mit den Kindern, die (noch) keine Paten haben?

Abgesehen von den Briefen und gelegentlichen kleinen Patengeschenken gibt es keinen Unterschied: Die vielen Aktivitäten, die von den Klassen des MusGym, von Lehrer/innen, von Einzelpersonen in und außerhalb der Schule gesetzt werden, sorgen dafür, dass auch alle anderen Kinder denselben Unterricht, die gleiche Nahrung, Kleidung und medizinische Versorgung bekommen wie die Patenkinder, dass sie alle Freizeitaktivitäten mitmachen und in den Ferien ihre Familien besuchen können.

Sie verändern das Leben eines Kindes, wenn Sie sich zu einer Patenschaft entschließen!